

IV.

Die Sündfluth.

Die Ursache der Sündfluth. Adam, der neun hundert und dreyßig Jahre lebte, hinterließ viele Kinder und Kindeskinde, welche einen großen Theil des Erdbodens bewohnten. Einige derselben waren gute, die meisten aber böse Menschen. Die guten ließen sich nachher durch die bösen verführen, daß sie zuletzt eben so gottlos wie dieselben worden.

Nun wurden dann Laster und Ungerechtigkeiten, Fressen und Saufen, liederliches unordentliches Leben überall auf der Erde immer häufiger und abscheulicher. Es war fast keiner da, der an Gott glaubte und dachte, der etwas von seinen Geböthen wußte und sie hielt. Der heilige Gott konnte dieses ruchlose Leben der Menschen nicht länger ungehindert fortdauern lassen. Er that alles, was ein guter Vater thun kann, der seine ungerathenen Kinder zu bessern sucht. Er ließ sie durch Noah, einen weisen und frommen Mann, zu wiederholten Mahlen warnen und bitten, sie möchten doch ihr Leben bessern, sonst würde Gott sie strafen. Er strafte sie auch nicht sogleich, sondern ließ ihnen noch hundert und zwanzig Jahre Zeit zu ihrer Besserung. Aber alle Warnungen, Bitten und Drohungen waren bey ihnen vergebens. Die ganzen hundert und zwanzig Jahre verfloßen, ohne daß sie im geringsten ihr Leben änderten, es wurde dasselbe vielmehr immer ärger.

Darum ließ dann Gott, der zwar Geduld mit den bösen widerspenstigen Menschen hat, aber sich nicht ohne Unterlaß von ihnen verspotten läßt,